

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 26 (1950-1951)
Heft: 7

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Schürch, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1070508>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Monat

BLICK IN DIE WELT



Ernst Schürch

SCHUMAN-PLAN, PLEVEN-PLAN, PFLIMLIN-PLAN

Drei französische Minister, von denen keiner einen französischen Namen trägt, haben Pläne aufgestellt, die auf Einschränkung der staatlichen Selbstherrlichkeit zugunsten dauernder internationaler Bindungen ausgehen.

Der *Schuman-Plan*, der kürzlich in Paris von den Unterhändlern unterzeichnet worden ist, will die Kohlen und die Eisenerzeugung dauernd zusammenlegen, und zwar so, daß es nachher keinen Rücktritt vom Vertrag gibt. Denn eine «Hohe Behörde», die keinem der beteiligten Länder untersteht, leitet dann die Wirtschaft, verantwortlich einzig einem von den nationalen Parlamenten zu bestellenden Rat; auch soll noch ein Zwischenglied eingeschaltet, aber wiederum der Autorität der Mitgliedstaaten entzogen werden. Endlich wird ein eigenes Gericht vorgesehen.

Eine völlig revolutionäre Ordnung soll also entstehen, die in gewissem Sinn selbst durch die territorialen Hoheiten hindurchschneidet. Frankreich machte den Souveränitätsverzicht sogar zur Voraussetzung, über die nicht mehr zu verhandeln war, weshalb England, dessen Teilnahme besonders wichtig gewesen wäre, nicht mittun konnte.

Auch das erzeiche Schweden ist nicht dabei, wohl aber das Land, das nirgends erwähnt ist: das Saargebiet. Frankreich, Westdeutschland, Italien und die drei Beneluxländer haben sich nach neun Monate dauernden Verhandlungen vorläufig gefunden.

Das Wichtigste wäre darin zu finden, daß die Erb- und Erzfeinde Frankreich und Deutschland das *Kernstück ihres Kriegspotentials*, die Ruhrkohle und die Lothringer Erze, in eine andere Hand legen. Damit wäre endlich der Friede am Rhein organisch gesichert, wenn . . . ja wenn die Frage «Krieg oder Frieden?» heute

noch, wie während Jahrhunderten, zu allererst vom deutsch-französischen Verhältnis abhinge.

Während Frankreich mit großartiger Gebärde auf Hoheitsrechte in seinem Mutterland verzichten will, hält es um so krampfhafter an seinem Kolonialreich in Asien und Afrika fest. Die Sicherheit an seiner Ostgrenze geht aber allem voran.

Der *Pleven-Plan*, auch Schuman-Plan II geheißen, will etwas ähnliches auf militärischem Gebiet zustande bringen: eine Zusammenlegung der Wehrkräfte zu einer europäischen Armee, die einem eigenen Ministerium außerhalb der nationalen Regierungen unterstände.

Auch hier wäre ein außernationales Parlament nötig, und vermutlich auch eigene Finanzen. Dieser Plan entsprang dem Mißtrauen in eine deutsche Armee. Deutsche Einheiten wollte Pleven der deutschen Hoheit entziehen, und wiederum bietet Frankreich den Verzicht auf die eigene Militärhoheit an.

Ob dieser Plan Wirklichkeit wird, ist ganz ungewiß.

Der *Pflimlin-Plan* ist etwas bescheidener. Er möchte die Landwirtschaft zum Zwecke der gegenseitigen Aushilfe gesamthaft regeln.

Als Zeichen der Zeit, wenn man nicht unbedingt sagen will als Hoffnungsboten einer besseren Zukunft, sind diese drei französischen Ministerpläne bedeutungsvoll. Nur ist vielleicht doch reichlich viel Plan dabei, um die lebendigen Kräfte Europas neu zu entwickeln. Leider wird diese ganze revolutionäre Außenpolitik Frankreichs immer wieder durch eine bedauernswerte Schwäche, Unordnung und Unsicherheit im Innern gelähmt, und man muß sich oft fragen, ob eine *innere* Umwälzung nicht de Gaulle an die Spitze bringen wird.